

Seelenwanderung.

Stoffe zur Zeitgeschichte von Hans Rühlmann.

Es war ein Affe. Und sie eine Gans. Das ist nicht symbolisch, sondern rein zoologisch zu verstehen, denn sie waren es wirklich. Und da sie damals noch verschiedenen Gattungen angehörten, fanden sie auch außerhalb jeder Liebes- noch anderer Begierungen zu einander, zumal vieltausend Meilen sie trennten. Er gehörte demselben wie jenseitig zum Urwald, hatte noch keinen Menschen gesehen und kannte infolgedessen den Begriff der Affigkeit noch nicht. In ihm war das Affige noch absolut, da ihm der Vergleich fehlte. Und so hatte auch das Wort Affe noch nichts Beleidigendes für ihn. Sie, die Gans, wohnte zur Zeit ihres schmerzlichen Tierhaftigkeits drüben im Norden unter einem schneetenden Schwarm von Irgendwelchen. Sie hatte die Fähigkeit, den Klang ihres Geistes in rascher Gesprächigkeit von sich zu geben. Niemand lagte zu ihr die Gans, und so lebte sie glücklich und selbstzufrieden ihr schnatzenhaftes Dasein.

Die Erde hatte inzwischen tausendmal die Sonne umkreist. Da drehte der Herrgott an den Schalter Affe und Gans und die beiden feuchten Seelen wurden zu neuem Erdenwallen in menschliche Hüllen gekleidet, auf daß sie ihrer Vollkommenheit entgegenreisten. — Der Zauber eines Großstadtlebens führte sie zusammen. Er hatte sich zu einem ganz feudalen Affen entwickelt, lag salopp in einem Klubstuhl und behütete seine Wägelkiste und die Klafelbenen Strümpfe mit einer Liebe und Eitelkeit, die eine recht bedeutende Kräfte vermuten ließen. Mit den feinsten, jedoch etwas schwarzergrünlichen Fingerringen trommelte er zur Musik, um den Eindruck des Kenners zu erwecken. Zuweilen glitten seine kühnen Augen in wohlfeinstudierten Blicken gleichgültig-überlegen über die andern, um schließlich wieder mit einem Ausbruch, als lägen die Höfen Tiefen des Lebens hinter ihm

verborgen, die Wägelkiste zu kontrollieren. — Für-an-Für sah sie. Auch sie war kein Durchschnitts-, sondern ein Ausnahmestück. Sie übte die Bekanntschaft zur Wägelkiste in sich, war aber sonst ein allerliebster Ganschen. Was nur irgendwie verbesserungsbedürftig an ihr war, hatte sie mittels der im Kino erworbenen Kenntnisse verbeibehalten. Mit gräßlicher Gehe gelang ihr der elegante Schwung der nichtlichen Beinchen über Rente und im Kollektieren mit der Zigarette kam ihr keine Fern Andra gleich. — West dachte er: die Gans, und sie: der Affe. — Schließlich gelang es, aber doch beiden, sich zu küssen, und das instinktive Gefühl, im Gegenüber auch einen von der Menschheit verfallenen vor sich zu haben, schuf die Verbindung dieser schönen Seelen. Er lag und sie lag, und beide glaubten einander. Und das war ein Glück. Denn sie sorgten dafür, daß sie für die Menschheit unerschütterlich wurden: erst ließen und dann heirateten sie sich: der Affe die Gans, das Ganschen das Affchen, Herr Doktor Fräulein Nachhaupt. — Gelegentlich starben sie auch. —

Nach abermals tausend Jahren besann sich der Herrgott darauf, daß er einmal gefagt hatte: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Er schaltete wieder ein und die beiden eitlen Seelen fuhren in Früchte. Na, das waren schöne Früchtchen! Der Teufel bekam sie zu essen. Er schälte und schälte — Schalen und immer wieder Schalen, aber kein Kern. Da spruckte er in weitem Bogen aus, und ihr drittes Erdenleben endete auf einem Düngerbauern. Jetzt soll der arme Teufel nahe am Verhungern sein, denn der größte Teil aller Früchte ist jetzt ohne Kern.

Manchem Steuerzahler in der Kommandohütte gleitet den Blick hinab. Auf dem Boden bequeme Kuschelstühle und im Salon herrscht eine lebhafte Luft. An Bord bewegt sich eine Anzahl Personen mit vornehmen Manieren. Distinguishede Herren und modernen ausgestattete Damen, die die ganze Welt als ihr spezielles Eigentum betrachten. Das Boot legt an der Brücke an. Die Fahrgäste steigen an Land und überlassen es der Maschinen- und Deckbemanning, das Schiff nachzusehen, die Vorräte zu verpacken, die Kisten zu verpacken usw. Eine erste Untersuchung ergibt, daß die Reise von Stockholm 1800 Liter Benzin zu 80 Dore gleich 800 Kronen (etwa 15 000 Mark) gekostet hat. Das Luxusboot war ursprünglich als U-Boot für den Krieggebrauch bestimmt und begünstigt sich nicht mit weniger als 80 Liter Benzin in der Stunde gleich 40 Kronen (etwa 800 — die Stunde!). Es ist teuer, sehr zu leben. Das ist wohl mindestens ein Segemilien- oder Grubenbesitzer, dem die Herrlichkeit gehört; oder ein Kriegsgewinnler, dem es gelungen ist, auch in der Nachkriegszeit seine Stellung zu halten? Reineswegs! Das sind die Abgötter des von Steuern und Teuerung niedergedrückten Proletariats, die durch verschiedene politische, wirtschaftliche und juristische Manipulationen zu Macht und Herrlichkeit gelangt sind. Das sind die Heiligen Sowie die unvergleichliche Vertreter in unserem Lande, die sich im Dienste des Proletariats diesen Luxus leisten. Die Verkünder des Bootes werden losgeworfen. Langsam gleitet es hinaus auf neue Fahrt. Am Steuer steht Adokat Wilhelm Heilberg und auf dem Deck man Professor Komonoffow und andere Vertrauensleute der Sowjets.

Im Dienste des Proletariats.

Wolff Hoffmanns Gegenstück.

Dem schwedischen sozialistischen Blatt Ny Tid berichtet ein Mitarbeiter aus Trollhättan: Ein weißgemaltes Rennboot mit reingehauertem Deck und schimmernd

Vergessen Sie nicht für die Reise „No. 23“

1 Tube Zahnpasta „No. 23“ (Dr. Bahr's berühmtes Zahnpulver „No. 23“ in Pastenform) einzukaufen. Verkaufsstelle: Gustav Otto, Seifengeschäft.

Radiumbad Oberschlema Hotel „Erzgebirg. Hof“.

Mittwoch, den 20. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab im Garten Kaffeekonzert.

Im Saal von abend 7 Uhr an Feiner Gesellschafts-Ball.

Empfehle ff. Kaffee und Kuchen kalte und warme Speisen, ff. Weine, gutgepflegte Biere. Es ladet ergebenst ein Paul Graf.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben bekannt

Paul Richter
Ella Richter geb. Porché

Aue, am 19. Juli 1921.

Der beste Schuhputz ist **Urbin** Millionenfach verbraucht man ihn

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des Auer Tageblatt.

Schützenhaus Aue.

Mittwoch, den 20. Juli

GARTEN-KONZERT

der Orchester-Vereinigung in Aue. Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.

Bilton-Virtuos: Herr Guttman aus Hamburg. Nach dem Konzert feiner Ball nur für Konzertbesucher.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Tauschermühle

Mittwoch, den 20. Juli, von 7 Uhr ab Erstklassige Sommerachts-Ball. Dielenmusik.

Gasth. Brunnlaßberg

Donnerstag, den 21. Juli, von nachm. 4 Uhr an

Gartenkonzert

mit darauffolgendem Tänzchen, gespielt von der Auer Orchester-Vereinigung. Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.

(Gute, selbstgebackene Pfannkuchen.)

Höflichst ladet ein Heinrich Bauer.

Sportverein „Allemannia“

Morgen Mittwoch punkt 8 Uhr

außerordentl. Versammlung

Außerst wichtige Tagesordnung.

Vor allem betr. Punkt: Schwimm-Abteilung und Fahr: nach Reudel (Böhmen).

Vordem um 7 Uhr: Spielabschluss-Sitzung.

Da Anbetracht der Wichtigkeit ist zahlr. Besuch erw. D. B.

Zentralverband der Angestellten.

Dienstag, den 19. Juli, abend 7/8 Uhr

im Restaurant Stadtbrauerei

Monatsversammlung.

Sehr wichtige Tagesordnung. Erscheinen ist Pflicht. Die Ortsleitung.

Sommerproben! verschwinden!

Auf welche einfache Weise teileidensgenossen unentgeltlich mit. Frau Elisabeth Krusch, Hannover 6364, Schließl. 238. Gebt. tabellos erhalten **Kurbel-Schere** Nr. 1 m Schnittlänge und 3 mm Diechweite zu kaufen gesucht. Angabe des Fabrikates und Gewichtes erwünscht. Angebote mit Preis unt. N. E. 4774 an das Auer Tagebl.

BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE (Darmstädter Bank)

BERLIN BHI DARMSTADT

Aktienkapital und Reserven 285 Millionen Mark. Niederlassungen an ca. 150 Plätzen Deutschlands. — Gegr.: 1853.

Neu eröffnet: Filiale Zwickau (Sachsen)

Reichenbacher Straße 5.

Fernsprecher Nr. 2960-2964. Reichs- u. Sachsenbank-Girokonto. Postscheckkonto Leipzig 115703.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Kontoristin

gesucht für Hartenstein. Muß in Stenographie und Schreibmaschine sehr geübt sein. — Angebote unter N. E. 4780 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige, selbständig arbeitende Former u. Kernmacher

für größere Arbeiten suchen **Otto Herrmanns & Co.,** Eisengießerei, Böhmisch i. Erzgeb.

Wanzen und deren Brut

vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Nicodaa. Erfolg verblüffend. Kinder. anzuw. Dankschr. v. überall. Beste Zeit zur Brutvernichtung. Inpreisig. N. E. — Erhältlich bei **Hermann Heimer, Wettindrogerie,** sonst portofrei bei **Herrn A. Grossel, Berlin 222, Königgrätzerstr. 40.**

Kontoristin

gewandt und zuverlässig arbeitend, vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine, in dauernde Stellung gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Paul Leonhardt

in Aue, am Bahnhof u. Blomrokrtr. 11. Suveränes, ordentliches **Oldermädchen** oder unabhängige Frau für dauernd, oder auch kräftiges, größeres **Schneidmädchen** als Aufwartung und für Abend sofort gesucht. **Schwarzberger Str. 33, 2. Etage rechts.**

Zur Anfertigung moderner Herrengarderobe.

in bester Ausführung, empfiehlt sich **Anton Höll,** Schneidbergstraße, Ernst-Baptist-Str. 31.

Haararbeiten

jeder Art fertigen von einfacher bis feinsten Ausführung **Stern & Gauger** Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinplatz 46, am Wettinplatz

Möbl. Zimney

von jungem Herrn zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 4791 an das Auer Tageblatt. **Notenständer** zur Wahrung auf dem Markt- platz liegen geliebt. Gegen Belohn. abgegeben Orchester- vereinigung, Geschäftsstelle Ernst-Baptist-Str. 44.

Farben Firnis Lacke Pinsel

Wettin-Drogerie Herm. Heimer.

Sofas u. Matratzen

werd. gut u. billig aufgestellt. **Möbel-Schmidt** Wittenstraße 8. Telefon 587. Kleines grau-braun gestreiftes **Rätkchen** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Wettinplatz 4.

Kleine Anzeigen

haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**